



Bericht über die Stellungnahmen zur Anhörung bez. Änderung der Ausführungsverordnungen des Schoggigesetzes

1. Ausgangslage

Die Ausführungsverordnungen zum Bundesgesetz über die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten (sog. „Schoggigesetz“) – Verordnung über die Industrieschutzelemente und die beweglichen Teilbeträge bei der Einfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten (sog. „bT-Verordnung“) sowie die Verordnung über die Ausfuhrbeiträge für Erzeugnisse aus Landwirtschaftsprodukten (Ausfuhrbeitragsverordnung) – sind seit dem 1. Februar 2005 praktisch unverändert in Kraft. Weil aufgrund diverser Entwicklungen verschiedene Bestimmungen nicht mehr aktuell sind, besteht bei beiden Verordnungen Anpassungsbedarf. Der Vorschlag zur Revision der beiden Verordnungen wurde vom 22. Juli 2011 bis zum 31. August 2011 in die Anhörung geschickt (siehe Anhörungsunterlagen unter <http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/ind2011.html#EVD>). Gemäss Anhörungsunterlagen ist geplant, die beiden Verordnungen per 1. Januar (Ausfuhrbeitragsverordnung) bzw. 1. Februar 2012 (bT-Verordnung) in Kraft zu setzen.

2. Eingegangene Stellungnahmen

Im Rahmen der Anhörung haben folgende 20 Organisationen schriftlich Stellung genommen:

- Coop
- Dachverband Schweizerischer Müller (DSM)
- economiesuisse
- Emmi
- fial - Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien
- GalloSuisse, Vereinigung der Schweizer Eierproduzenten
- konsumentenforum
- Lüchinger + Schmid
- Migros-Genossenschafts-Bund
- Nestlé Suisse S.A.
- Paritätische Kommission der Eierproduzenten und des Handels

- Schweizerischer Bauernverband (SBV)
- Swiss Convenience Food Association (SCFA)
- Schweizerischer Getreideproduzentenverband (SGPV)
- Schweizer Milchproduzenten
- swiss granum
- Verband Schweizerischer Hersteller von Speiseölen, Speisefetten und Margarinen (SwissOlio)
- Vereinigung der Ei-Vermarkter (VEV)
- Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (VMI)
- VSIG - Handel Schweiz

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

Die vorgeschlagenen Änderungen werden grösstenteils begrüsst. Es wird anerkannt, dass bei den Ausführungsverordnungen des Schoggigesetzes Anpassungsbedarf besteht und dass die vorgeschlagene Revision insgesamt den Rohstoffpreisausgleichsmechanismus stärkt. Die beiden Dachverbände (fial und economiesuisse) sind der Meinung, dass die Revision verschoben bzw. mit der Reorganisation der Eidg. Zollverwaltung zeitlich koordiniert werden sollte.

In Bezug auf die Anpassung der Verfahren sind die Stellungnahmen zur überwiegenden Mehrheit positiv ausgefallen. Namentlich wird begrüsst, dass dadurch das Kreditmanagement verbessert wird und die Mittel effizienter eingesetzt werden. Ein Teil der Organisationen (fial, economiesuisse) fordert eine Anpassung bzw. eine Prüfung der Bestimmungen bez. der Reservierung (Zuteilung) der verfügbaren Mittel. Zwei Organisationen (fial, Nestlé) raten davon ab, auf das Vorausfestsetzungsverfahren (basierend auf den Schätzungen der Exportfirmen) zu verzichten. Eine Organisation (SMP) erachtet eine jährliche Bedarfsumfrage durch die Verwaltung bei den Exporteuren weiterhin als sinnvoll. Der Vorschlag betreffend Wiedereinfuhr wird von einer Organisation abgelehnt (Nestlé) und zwei Organisationen (fial, SMP) fordern eine Prüfung bzw. Abänderung dieses Vorschlags.

Einige Organisationen (Paritätische Kommission, SBV, SGPV) lehnen einen Abbau des Stützungs-niveaus der Agrarprodukte über eine Änderung der "Schoggigesetzverordnungen" dezidiert ab.

Die Änderungen im Zusammenhang mit den für Schoggigesetz relevanten Grundstoffen werden unterschiedlich beurteilt:

- In Bezug auf die Änderungen betreffend Eier und Eiprodukten gehen die Stellungnahmen in unterschiedliche Richtungen. Während sich einige Organisationen (economiesuisse, konsumentenforum, Migros, Nestlé) explizit für eine Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte äussern und der Grossteil der Organisationen sich nicht gegen den Vorschlag äussert, lehnen einige Organisationen (GalloSu-

isse, Lüchinger + Schmid¹, Paritätische Kommission, SBV, VEV) eine Aufhebung der Ausfuhrbeiträge ab. Uneinigkeit besteht ebenfalls in Bezug auf die beiden vorgeschlagenen (alternativen) Massnahmen. Während sich einige Organisationen (Coop, Emmi, konsumentenforum, Migros, Nestlé, SCFA) für die Schaffung einer Zollbegünstigung aussprechen, bevorzugen andere Organisationen die Ausweitung des besonderen Verfahrens im aktiven Veredelungsverkehr (fial, Schmid + Lüchinger², Paritätische Kommission, VEV).

- Betreffend Milchgrundstoffe haben die meisten Organisationen Verständnis dafür, dass die Inkohärenz mit der WTO-Gesetzgebung in Bezug auf die Tarifnummer 0401.10 (Magermilch) beseitigt werden muss. Während zwei Organisationen (Emmi, VMI) eine Streichung dieser Tarifnummern als Grundstoffe ablehnen, fordert eine Organisation (SMP³), dass die Streichung nochmals überprüft wird. Zwei Organisationen (Emmi, VMI) fordern Alternativen analog zu den Eiern und Eiprodukten, falls die Aufhebung der Ausfuhrbeiträge unumgänglich ist. Vier Organisationen (economiesuisse, fial, Nestlé, VMI) fordern, dass Übergangsfristen gewährt werden. Einige Organisationen (Emmi, Migros, SCFA, VMI) fordern, dass neu laktosefreie Milch und gesäuerte Milch beziehungsweise Joghurt als beitragsberechtigter Grundstoffe hinzugefügt werden. Die Migros regt in diesem Zusammenhang an, dass der Ausgleich des Preishandicaps nicht an den Zollltarif, sondern an die Rohstoffe direkt geknüpft wird.
- In Bezug auf Pflanzenfett und Zucker werden die Vorschläge mehrheitlich unterstützt. Zwei Organisationen (SBV, SMP) lehnen den Vorschlag in Bezug auf Pflanzenfett (Vereinheitlichung der Grundlage zur Berechnung des Rohstoffpreisausgleiches für Pflanzenfett) ab. Eine Organisation (SBV) lehnt den Vorschlag betreffend Zucker (Beseitigung von Zucker als ausfuhrbeitragsberechtigter Grundstoff) ab.

Daneben werden in den Stellungnahmen Aussagen gemacht, die nichts direkt mit der Anhörungsvorlage zu tun haben. Aus den Stellungnahmen wird insbesondere ersichtlich, dass die konsultierten Organisationen den Preisausgleichsmechanismus angesichts der agrarpolitischen Rahmenbedingungen als eine Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Nahrungsmittelindustrie erachten. Verschiedene Organisationen (fial, Emmi, Nestlé, Paritätische Kommission, SBV, SGPV, SMP, swiss granum) fordern, alles daran zu setzen, dass die Instrumente des Preisausgleichsmechanismus auch künftig erhalten bleiben. Einige Organisationen (Emmi, Migros, Paritätische Kommission, SBV, SGPV, swiss granum) sind der Meinung, dass das Schoggigesetzbudget erhöht bzw. der WTO-Plafond von CHF 114.9 Mio. CHF ausgenutzt werden soll. Im Gegensatz dazu ist economiesuisse der Meinung, dass das Schoggigesetz mittel- bis langfristig keine Zukunft haben wird. Deshalb sollen keine falschen Signale gesetzt werden und die Höhe der Subventionen soll schrittweise und substanziell gekürzt werden.

¹ In einem Eventualantrag spricht sich Lüchinger + Schmid nicht gegen eine Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte aus. VSIG unterstützt die Stellungnahme von Lüchinger + Schmid.

² VSIG unterstützt die Stellungnahme von Lüchinger + Schmid.

³ SBV verweist auf die Stellungnahme der SMP.

4. Im Detail

Thema	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
Grundsätzliche Bemerkungen zur Anhörung	Coop	- Begrüssst die vorgeschlagene Revision.
	DSM	- Ist mit dem Grundsatz der Verordnungsänderungen einverstanden.
	economiesuisse	- Unterstützt die vorgeschlagenen Massnahmen im Grundsatz. - Wünscht, dass die Reorganisation der Eidg. Zollverwaltung mit den Verordnungsänderungen zeitlich koordiniert wird.
	fial	- Schlägt vor, die Revision der Verordnungen zu verschieben, bis Klarheit über die Reorganisation der Eidg. Zollverwaltung besteht. - Ist bereit die Gründung einer geeigneten Träger-schaft zur Auslagerung des Ausfuhrbeitragswe-sens zu prüfen.
	Migros	- Regt an, dass der Ausgleich des Preishandicaps nicht an den Zolllarif, sondern direkt an die Roh-stoffe geknüpft wird.

Thema	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
Eier und Eiprodukte	Coop	- Hat eine Präferenz für die Schaffung einer Zollbegünstigung.
	Emmi	- Bevorzugt die Schaffung einer Zollbegünstigung.
	economiesuisse	- Unterstützt den Vorschlag bez. Eier und Eipro-dukten, ohne Präferenz für eine der beiden Alter-nativen zu äussern.
	fial	- Widersetzt sich der Streichung von Eiern und Eiprodukte aus der Liste beitragsberechtigten Grundstoffe nicht. - Unterstützt die Ausweitung des besonderen Ver-fahrens im aktiven Veredelungsverkehr.
	GalloSuisse	- Lehnt die vorgeschlagene Streichung der Tarif-nummern für Eier und Eiprodukte aus der Aus-fuhrbeitragsverordnung ab.

		- Ist gegen die Ausweitung des besonderen Verfahrens des aktiven Veredelungsverkehrs auf Eier und Eiprodukte. Könnte dieser Lösung allenfalls zustimmen, wenn sie für die verarbeitende Industrie von immenser Bedeutung wäre, um gegen den Import von fertigen Eiprodukten - mit bereits zu tiefen Ansätzen - bestehen zu können.
	konsumentenforum	- Erachtet die Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte als sinnvoll. - Bevorzugt die Schaffung einer Zollbegünstigung. Fordert, dass diese Preisnachlässe den Konsumenten weitergegeben werden.
	Lüchinger + Schmid	- Lehnt grundsätzlich eine Streichung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte ab⁴. - Fordert, dass am Veredelungsverkehr festgehalten wird. - Fordert die Ausweitung des besonderen Verfahrens auf Eier/Eiprodukte. - Lehnt eine Zollbegünstigung/Zollbeseitigung für Eier und Eiprodukten ab. - Stellt sich nicht gegen eine Senkung des Zolls (bzw. Schaffung einer Zollbegünstigung), sofern die Zolldifferenz von 44 CHF/100 kg zwischen dem Zollansatz für Eier und für importierte Eiprodukte aufrecht erhalten bleibt.
	Migros	- Unterstützt die Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte. - Hat eine Präferenz für die Zollbegünstigung.
	Nestlé	- Erachtet die Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte und die Schaffung einer Zollbegünstigung als sinnvoll. - Erachtet eine Ausweitung des besonderen Verfahrens des aktiven Veredelungsverkehrs auf Eier und Eiprodukte als nicht sinnvoll.
	Paritätische Kommission	- Lehnt die Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte entschieden ab.

⁴ In einem Eventualantrag hat sich Lüchinger + Schmid nicht gegen eine Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte ausgesprochen.

		- Betrachtet die beschriebenen Vorschläge als keine Alternative zu den Ausfuhrbeiträgen. - Fordert, dass am aktiven Veredelungsverkehr zum Ausgleich aller Zölle festgehalten wird. - Ist der Meinung, dass sich eine Ausweitung des besonderen Verfahrens im aktiven Veredelungsverkehr aufdrängt
	SBV	- Lehnt die Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte dezidiert ab. - Spricht sich gegen die Schaffung einer Zollbegünstigung aus.
	SCFA	- Stellt sich nicht gegen die Streichung von Eiern und Eiprodukten aus der Ausfuhrbeitragsverordnung. - Setzt sich für die Schaffung einer Zollbegünstigung ein.
	VEV	- Lehnt eine Streichung der Ausfuhrbeiträge für Eier und Eiprodukte ab. - Fordert, dass am Veredelungsverkehr festgehalten wird. - Fordert die Ausweitung des besonderen Verfahrens im aktiven Veredelungsverkehr auf Eier und Eiprodukte. - Lehnt eine Zollbegünstigung für Eier und Eiprodukten ab.
	VSIG - Handel Schweiz	- Unterstützt die Haltung seines Mitglieds Lüchinger + Schmid bez. Eier und Eiprodukte.

Thema	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
Pflanzenfett	Coop	- Unterstützt den Vorschlag.
	konsumentenforum	- Fordert, dass die Senkung der beweglichen Teilbeträge an die Konsumenten weitergegeben wird.
	Migros	- Begrüssst den Vorschlag bez. Pflanzenfett.
	SBV	- Lehnt die Änderung bez. Pflanzenfett ab.
	SCFA	- Unterstützt die Vereinheitlichung der Grundlage

		zur Berechnung des Rohstoffpreisausgleiches für Pflanzenfett.
	SMP	- Lehnt die vorgeschlagene Änderung bez. Pflanzenfett ab.
	SwissOlio	- Unterstützt den Vorschlag bez. Pflanzenfett.

Thema	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
Zucker	Migros	- Unterstützt den Vorschlag.
	SBV	- Ist gegen eine Aufhebung von Zucker als ausfuhrbeitragsberechtigter Grundstoff. - Schlägt stattdessen eine Kann-Formulierung vor: <i>"Für Zucker [...] können ebenfalls Ausfuhrbeiträge gewährt werden."</i>
	SCFA	- Ist mit der Aufhebung von Zucker als ausfuhrbeitragsberechtigter Grundstoff einverstanden.

Thema	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
Milchgrundstoffe	Emmi	- Lehnt die Streichung der Tarifnummern 0401.10 als ausfuhrberechtigte Grundstoffe vehement ab. - Fordert für den Fall einer Streichung Alternativen für die Sicherstellung der Rohstoffpreiskompetitivität (analog zu Eiern und Eiprodukten). - Fordert, dass jegliche "Milch" (namentlich gesäuerte Milch bzw. Joghurt als Halbfertigprodukt (Tarifnummer 0403.10) und laktosefreie Milch (Tarifnummer 0404.9089)), welche in verarbeiteten Landwirtschaftserzeugnissen exportiert wird, restituiert wird.
	economiesuisse	- Unterstützt den Vorschlag, Magermilch aus der Liste der Grundstoffe zu streichen. - Fordert, dass die Inkohärenz mit WTO-Regeln aufgehoben wird, macht aber beliebt, Übergangsfristen einzuräumen.
	fial	- Fordert eine Übergangsfrist von mindestens zwei Jahren (Dienstweisung für den Vollzug).
	Migros	- Ist einverstanden, dass die Tariflinien 0401.10 als ausfuhrbeitragsberechtigter Grundstoffe gestrichen werden.

		chen werden. - Regt an, dass der Ausgleich des Preishandicaps nicht an den Zolltarif, sondern an die Rohstoffe direkt geknüpft wird, damit beispielsweise für laktosefreie Milch ebenfalls Ausfuhrbeiträge gewährt werden können. - Fordert, dass laktosefreie Milch als ausfuhrbeitragsberechtigter Grundstoff ergänzt wird und dass die Eidg. Zollverwaltung eine spezielle Kennzeichnung von laktosefreien Produkten im Sinne des Industrieschutzes anbringt.
	Nestlé	- Fordert grosszügige Übergangsfristen bei der Streichung der Tarifnummern 0401.10 als ausfuhrbeitragsberechtigende Grundstoffe.
	SBV	- Verweist auf die Position der SMP.
	SCFA	- Ist einverstanden, dass die Tarifnummern 0401.10 als ausfuhrbeitragsberechtigende Grundstoffe gestrichen werden. - Fordert, dass laktosefreie Milch als ausfuhrbeitragsberechtigter Grundstoff ergänzt wird und dass die Eidg. Zollverwaltung eine spezielle Kennzeichnung von laktosefreien Produkten im Sinne des Industrieschutzes anbringt.
	SMP	- Fordert, dass die Aufhebung der Tarifnummern 0401.10 als ausfuhrbeitragsberechtigende Grundstoffe nochmals überprüft wird.
	VMI	- Erachtet es als angezeigt, auf die Streichung der Tariflinie 0401.10 aus den beitragsberechtigten Grundstoffen zu verzichten. - Fordert Alternativen für die Sicherstellung der Rohstoffpreiskompetitivität bei Magermilch und angemessene Übergangsfristen zur Umstellung der Rezepturen, sofern die Streichung der Tariflinie 0401.10 unumgänglich ist. - Ist der Meinung, dass das System des Rohstoffpreisausgleichs die Differenz auf Milch ausgleichen soll. Fordert, dass neu insbesondere laktosefreie Milch und gesäuerte Milch beziehungsweise Joghurt als beitragsberechtigende Grundstoffe hinzugefügt werden.

Thema	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
Verfahren allg.	Emmi	- Begrüsst grundsätzlich Anpassungen in Bezug auf die Abrechnungsverfahren.
	economiesuisse	- Unterstützt grundsätzlich die vorgeschlagenen Verfahrensanpassungen.
	konsumenten-forum	- Unterstützt die vorgesehenen Änderungen zur optimaleren Mittelverwendung.
	Migros	- Unterstützt die vorgeschlagenen Optimierungsvorschläge
	Nestlé	- Begrüsst die Änderung der Abläufe im Abrechnungsverfahren.
	SBV	- Ist mit den Vorschlägen bez. Verfahren einverstanden.
	SCFA	- Ist mit den verfahrensrechtlichen Anpassungen einverstanden.
	SMP	- Erachtet die vorgeschlagenen Änderungen im Verfahrensablauf als Schritt in die richtige Richtung, fordert aber kleinere Änderungen und Präzisierungen.
<u>Budgetjahr, Beitragsjahr, Gesuchseinreichung</u>	DSM	- Unterstützt Vorschlag bez. neue Fristen und bez. Einführung ungleicher Periodizität.
	Emmi	- Begrüsst die Anpassung bez. ungleicher Periodizität.
	economiesuisse	- Regt an, den Zeitpunkt der Abrechnungsfrist im August und die Möglichkeit eines elektronischen Verfahrens zur Gesuchseinreichung vertiefter zu prüfen
	fial	- Schlägt den 31. August (anstatt 15. August) als 1. Abrechnungstermin vor. - Schlägt vor, in Anlehnung an den E-Dec-Prozess ein elektronisches Verfahren zu prüfen
	Paritätische Kommission	- Begrüsst die vorgeschlagene Änderung bezüglich der unterschiedlichen Periodizität des Beitrags- und Budgetjahres.
	SBV	- Begrüsst die unterschiedliche Periodizität des Beitrags- und des Budgetjahres.

<u>Reservierung der Mittel, Vorausfestsetzung</u>	SMP	- Fordert, dass Ausfuhren im Dezember 2012 sowohl dem Beitragsjahr 2012 als auch dem Beitragsjahr 2013 zugerechnet werden können.
	Emmi	Begrüssst die Mittelzuteilung auf der Basis der im Vorjahr exportierten Mengen
	economiesuisse	- Regt an, das Berechnungsmodell des Zuteilungsverfahrens vertiefter zu prüfen.
	fial	- Rät davon ab, auf die Durchführung des Vorausfestsetzungsverfahrens zu verzichten. Schlägt vor, als Basis für die Mittelzuteilung die Vorausfestsetzungsmengen in Kombination mit den im Vorjahr exportierten Mengen zu prüfen und den Termin für das Vorausfestsetzungsverfahrens etwas vorzuzuschieben. - Unterstützt den Vorschlag, dass für die Erstzuteilungen weiterhin von 75 Prozent der verfügbaren Mitteln ausgegangen wird und die verbleibenden 25% nach dem Windhundverfahren für Geschuchsteller reserviert werden, welche ihre Mittel ausgeschöpft haben oder denen im Vorjahr keine Ausfuhrbeiträge ausgerichtet wurden.
	Migros	- Setzt sich dafür ein, dass neue Marktteilnehmende bei der Reservierung der verfügbaren Mittel nicht diskriminiert werden.
	Nestlé	- Erachtet den vollständigen Verzicht auf das Vorausfestsetzungsverfahren als problematisch.
	Paritätische Kommission	- Erachtet eine Streichung des Vorausfestsetzungsverfahrens als richtig. - Ist mit den vorgeschlagenen Änderungen bez. Reservierung der verfügbaren Mittel einverstanden
	SBV	- Erachtet eine Streichung des Vorausfestsetzungsverfahrens als richtig.
	SMP	- Erachtet eine jährliche Bedarfsumfrage durch die Verwaltung bei den Exporteuren (ehem. Vorausfestsetzung) nach wie vor als sinnvoll. Diese Daten sollten aber gemäss SMP nur informativen Charakter haben. - Schlägt für Artikel 9 (Reservierung der verfügbaren Mittel) einen neuen Absatz 6 vor: <i>"Reservierte Mittel gemäss Absatz 1, welche am 30. November</i>

		<i>des Beitragsjahres nicht ausgeschöpft werden, können nach Absatz 5 verwendet werden."</i>
<u>Wiedereinfuhr</u>	fial	- Fordert, dass die Problematik betreffend Wiedereinfuhr noch vertieft geprüft wird, da sie zu vielen offenen Fragen und zu Ungerechtigkeiten führe.
	konsumentenforum	- Erachtet die Bestimmung bez. Wiedereinfuhr als sinnvoll.
	Nestlé	- Erachtet eine zusätzliche Belastung des Exporteurs (zusätzlich zur Erhebung des Einfuhrzolls) bei der Wiedereinfuhr als nicht notwendig und ungerechtfertigt.
	Paritätische Kommission	- Begrüssst, dass bei einer Wiedereinfuhr die Ausfuhrbeiträge zurückzuerstatten sind. Ist der Meinung, dass ergänzt werden sollte, dass diese Mittel wieder dem Schoggigesetzbudget zur Verfügung stehen.
	SBV	- Begrüssst die Regelung, dass bei der Wiedereinfuhr, die Ausfuhrbeiträge rückerstattet werden. Fordert, dass diese Mittel dem Schoggigesetzbudget zur Verfügung stehen.
	SMP	- Schlägt vor, Art. 15 bez. Wiedereinfuhr mit folgendem Satz zu ergänzen: <i>"Rückerstattungen werden den verfügbaren Mitteln gutgeschrieben"</i> . - Fordert, dass in Artikel 19 vorgesehen wird, dass bei Wiedereinfuhr ebenfalls eine Gebühr erhoben wird.
<u>Weitere Bemerkungen bez. Verfahren</u>	Migros	- Fordert, dass Fabrikationsrezepturen nicht vollständig offengelegt werden müssen, sondern lediglich eine Angabe der Mengen der ausfuhrbeitragsberechtigten Grundstoffe (Art. 10 der Ausfuhrbeitragsverordnung)
	SMP	- Fordert, dass die Gesuche gemäss Artikel 14 (Ausfuhren nach EU-Mitgliedstaaten mit anschliessender Beförderung in ein Drittland) nur innerhalb von drei (und nicht wie vorgeschlagen, innerhalb von sechs) Monaten eingereicht werden können

5. Weitere Bemerkungen zu einzelnen Bestimmungen

Verordnung über die Industrieschutzelemente und die beweglichen Teilbeträge bei der Einfuhr von Erzeugnisse aus Landwirtschaftsprodukten

Bestimmung	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
<u>Artikel 3 und 4</u>	Emmi	- Fordert eine häufigere Anpassung der beweglichen Teilbeträge an die tatsächlichen Preisverhältnisse.
<u>Alle Bestimmungen</u>	fial	- Ist einverstanden den mit vorgeschlagenen Änderungen

Ausfuhrbeitragsverordnung

Bestimmung	Organisation	Bemerkung / Änderungsvorschlag
<u>Artikel 1 (Grundstoffe)</u>	SMP	- Fordert, dass die Tarifnummern formell gleich geschrieben werden (inkl. "ex"), wie in der bestehenden Verordnung.
<u>Artikel 2 (Voraussetzungen)</u>	konsumentenforum	- Unterstützt den Vorschlag, nur noch Ausfuhrbeiträge zur menschlichen Ernährung auszurichten
	SBV	- Ist mit den vorgeschlagenen Änderungen einverstanden, ausser bez. Zucker (siehe oben).
<u>Artikel 3 (Aufteilung auf Grundstoffkategorien)</u>	Emmi	- Fordert eine Streichung von Art. 3.
	SBV	- Ist mit dem Vorschlag einverstanden
<u>Artikel 4 (Beitragsreduktionen)</u>	SBV	- Ist mit dem Vorschlag einverstanden
<u>Artikel 5 (Grundsätze)</u>	SBV	- Ist mit dem Vorschlag einverstanden
<u>Artikel 6 (Berechnung der Ausfuhrbeitragsansätze)</u>	SBV	- Stimmt der Präzisierung bez. Berechnung des Weltmarktpreises für Weichweizenmehl zu.
<u>Artikel 7 (Festlegung der Ausfuhrbeitragsansätze)</u>	DSM	- Ist der Meinung, dass der vollumfängliche Rohstoffpreisausgleich durch staatliche Mittel das prioritäre Ziel sein sollte. Die prozentuale Kürzung der Bundesausfuhrbeiträge darf keinen mittel- und langfristigen Lösungsansatz darstellen.
	SBV	- Erachtet den neuen Absatz 3 (mögliche Kürzung der Ausfuhrbeitragsansätze) als unnötig.
	SGPV	- Schlägt vor, den Absatz 3 (mögliche Kürzung der Ausfuhrbeitragsansätze) zu streichen.

	SMP	- Schlägt für Absatz 3 folgende Formulierung vor: <i>"In Abweichung von Artikel 5 Absatz 1 kann das EFD im Einvernehmen mit dem EVD aufgrund nicht ausreichender verfügbarer Mittel die Ausfuhrbeiträge kürzen."</i>
	swiss granum	- Schlägt vor, Absatz 3 (mögliche Kürzung der Ausfuhrbeitragsansätze) zu streichen.
<u>Artikel 8 (Veröffentlichung)</u>	SBV	- Ist mit dem Vorschlag einverstanden.

Bern, 29. September 2011